



Eduard Prinz von Anhalt (l.), Chef des Hauses Anhalt-Askanien, interviewt in lockerer Folge Vertreter des Hochadels

Ferfried Prinz von Hohenzollern plaudert über Frauen, seine Rennen, seine Ess- und Trinkgewohnheiten. Ein REVUE-Gespräch in aller Offenheit

Von Prinz zu Prinz

Eduard Prinz von Anhalt, 65, trifft in Berlin Ferfried Prinz von Hohenzollern, 64. Beide kennen sich seit Jahrzehnten. Wie spricht man sich da an?

■ **Eduard von Anhalt: Dein Spitzname ist jetzt Foffi oder Pfuffi. Oder darf ich dich wie immer Pfaff nennen?**

Ferfried von Hohenzollern: Dieses dämliche Pfuffi hat mir ein Journalist angehängt. Du kannst mich wie immer Pfaff nennen.

■ **Wir kennen uns aus München, da warst du Hahn im Korb, hoch gehandelter Heiratskandidat.**

Ich hab doch geheiratet. Das war damals aber, mit 25 Jahren, mit Angela von Morgen, heutige Frau von Filmstar Fritz Wepper, nicht das Richtige, sonst hätte ich mich kaum nach vier Jahren wieder scheiden lassen. Dann aber kam wirklich die große Liebe, das war Eliane, geborene Etter, aus der Schweiz. Diese Ehe ist allein von mir zerstört worden. Der große hinterhältige Freund Alkohol hatte mit mir sein nichtiges Spiel getrieben. Deshalb musste ich ihr schweren Herzens die Freiheit zurückgeben.

■ **Ein richtiger Ehemann bist du wohl keiner...**

So kann man das nicht sagen. Mit meiner Eliane war es wunderschön. Es lag an dieser tollen Frau! Absolut! Ihre gesamte Erscheinung, ihre wunderbare Weiblichkeit und Schönheit, gepaart mit diesen hausfraulichen Tugenden und dieser warmherzigen Mütterlichkeit. Ich hab mich, wie sagt man so salopp, sauwohl gefühlt.

■ **Und du hast es vergeigt.**
Ja, leider.

■ **Bist du fremdgegangen?**

Nein! Ich bin nicht fremdgegangen, es war wie gesagt der Alkohol!

■ **Alkohol ist und war in unseren Kreisen ein fast alltägliches Problem. Jetzt hat es auch die Jugend, leider, mit diesem, wie nennt man das, Kampftrinken...**

Bei uns zu Hause, wenn man es mal unter medizinischen Gesichtspunkten betrachtet, wurde entschieden so viel getrunken, ich möchte sagen: gesoffen. Natürlich während des Essens und nach dem Essen den Schnaps zum Kaffee. Und das ganze Prozedere dann wieder zum Abendessen. Das war eines zukünftigen Alkoholikers absolut würdig. Unglaublich, welche Mengen da vernichtet worden sind.

■ **Wir beide haben doch eigentlich eine riesengroße, weltweit verzweigte Familie...**

Von denen kommt aber keine Hilfe.

■ **Du bist Namensträger einer großen europäischen Familie, wie gehen die Menschen da mit dir um?**

Die Klugen warten ab, beobachten dich und versuchen, sich nach und



Bitte umblättern ►



Von uraltem Adel: Ferfried Maximilian Pius Meinrad Maria Hubert Michael Justinus Prinz von Hohenzollern-Sigmaringen ist studierter Rechtsanwalt und ein Enkel des letzten sächsischen Königs Friedrich August III. Sein Taufpate war Papst Pius XII

„Ich bin nicht der Prinz, der sich in Schablonen reinpferchen lässt und am Gängelband des Familienchefs rumtanzt“

FERFRIED & DIE FRAUEN - EIN TURBULENTES KAPITEL

Schönes Paar ohne Zukunft

Prinz Ferfried und Prinzessin Angela bei ihrer Trauung 1968. Heute ist sie die Frau von Fritz Wepper



Auch dieses Glück hielt nicht

Prinz Ferfried mit Prinzessin Maja von Hohenzollern, geborene Meinert. Seit Anfang März sind sie geschieden



Wilde Zeiten mit schöner Fränkin

Sie waren Dauergäste in Presse & TV: Prinz Ferfried und Freundin Tatjana Gsell. Sie fütterte ihn mit fränkischer Kost und er nahm 18 Kilo zu

Mit Simone beim Heurigen

Prinz Ferfried und Simone Döring im April 2007 in Wien. Und es war Frühling...

TRADITION & TECHNIK. AUCH DAS IST FERFRIEDS LEBEN



Adelspflicht

Prinz Ferfried mit 15 in friederizianischer Uniform bei einem Adelsfest

PS-Leidenschaft

Prinz Ferfried, Ehefrau Angela und Motorsport-Legende Huschke von Hanstein 1968 am Nürburgring. Unten: Prinz Ferfried will wieder Rennen fahren



nach ein objektives Bild von mir zu machen. Viele lehnen einen aber leider von vornherein ab. Ich glaube nicht, dass ich arrogant wäre. Auf der anderen Seite habe ich festgestellt, dass so ein Name Türen öffnet, die man normalerweise nicht so leicht aufbekommt.

■ **Hießest du Meier, fände man dich nett, oder lustig oder sonst was, aber so...**

...selbst wenn du gute Eigenschaften hast, dich normal benimmst, erst mal spielt das kaum eine Rolle, immer steht der Prinz im Vordergrund.

■ **Um mal über die Probleme meiner Familie zu reden; viele Adoptierte, die als Erwachsene zu dem Namen kamen und keine Ahnung vom realen Prinzenleben haben, kommen sich unheimlich prinzlich vor. Für den echten Prinzen ist dieses dämliche Gehabe lächerlich!**

Ja! Angeheiratete Prinzessinnen sind auf einmal viel mehr Prinzessin, als irgendeine mir bekannte Prinzessin aus dem Hochadel.

■ **Nun habe ich ja eine Frau an meiner Seite, die diese Allüren nie angenommen hat!**

Weil sie eine hochintelligente Person ist!

■ **Du hast dich ausgelebt und hast sehr viele Konventionen über Bord geworfen.**

Ja, weil ich freigeistig denke. Ich bin nicht der Christ, der jeden Sonntag in die Kirche rennt und seine Sünden beichtet, ich bin nicht der Prinz, der sich in die besagten Schablonen reinpfertchen lässt und am Gängelband des Familienchefs herumtanzt.

■ **Reden wir von einer deiner Leidenschaften, dem Schnellfahren mit dem Auto. Ich erinnere mich an eine Geschichte, wo es dich in München ganz schön zerbröseln hat.**

Das war ein frisiertes VW-Käfer-Cabrio gewesen, das eigentlich meiner damaligen Ehefrau Angela gehört hatte.

■ **Tempo 40 ist da am Friedensengel erlaubt, wie schnell warst du?**

Ich glaube, mit 110 km/h habe ich versucht, die Kurve zu nehmen, natürlich ein Ding der Unmöglichkeit mit einem VW-Käfer.

■ **Du hattest keine Verletzungen?**

Doch, ich habe 10 Tage auf der Intensivstation verbracht! Ich war nicht angeschlakt, mir hat es die Lenkungsstütze in die Brust gedrückt. Die Rippen waren gebrochen und steckten in der Lunge! Nein, es ging mir überhaupt nicht gut, jeder Atemzug wurde zur Qual!

■ **Aber du warst damals schon Rennfahrer...**

Ja, das aber nützt nix, wenn man mit 2,2 Promille versucht, einen VW-Käfer durch so eine enge Kurve zu steuern.

■ **Seit wann bist du trocken?**

Ab 1994 habe ich viele, viele Kliniken durchlaufen und bin heute absolut trocken, seit 13 Jahren.

■ **Unsere Vorfahren waren nie Moralapostel, und diesbezüglich sicher keine Vorbilder.**

Nein, die Moral hat der Adel sicherlich nicht gepachtet. Aber Adlige hatten meist eine gute Erziehung und vor allem die bessere Bildung erhalten. Deshalb waren sie jahrhundertlang die Elite ihres Landes.

■ **Kannst du verstehen, warum einige Leute Probleme mit dir haben?**

Das sind doch die größten Moralschweine, die aber vorsichtshalber niemanden in ihren muffigen Käfig schauen lassen.

■ **Deine Frauengeschichten in den Medien, das war ein Knaller.**

Es scheint mir heute diese unglaubliche, sagenhafte Mischung gewesen zu sein, zwischen einer – wir wissen es inzwischen alle – vorbestraften, in Untersuchungshaft gewesenen Frau und einem bis dahin untadeligen Hocharistokraten. Ich wurde buchstäblich von dem Ganzen überrollt. Es war ein Spiel mit dem Feuer. Dann ist daraus eine Feuersbrunst unkontrollierten Ausmaßes geworden.

■ **Du bist ein sehr sensueller, ein sehr sinnlicher Mensch?**

Was heißt sensuell? Wenn einem eine Frau so viele schöne Dinge antut, dann fühlt man sich die erste Zeit natürlich wie im Himmel und vermutlich ist der Verstand in seiner üblichen Funktion sehr stark eingeschränkt. Es gibt dann eben andere Elemente, die das Steuer übernehmen.

■ **Reden wir über deine sportliche Karriere als Rennfahrer. Die geht ja weiter, habe ich gehört.**

Gerade habe ich – da werden einige sicher wieder die Nase rümpfen – von „Live-Strip.com Racing“, das ist eine Sex-Website, ein gutes Angebot bekommen. Die wollen mir ein Rennauto stellen und mit mir und dem Wagen Werbung für sich und ihre Seite machen. Am 9. Oktober fahre ich das 24-Stunden-Rennen auf dem Nürburgring, natürlich fahre ich nicht 24 Stunden, ich fahr 6, wir wechseln uns ab.

■ **Aber du musst für deinen Sponsor nicht strippen, oder?**

Nein! Live-Strip.com ist ein reiner Sponsor.

■ **Wenn ich dich so sehe und höre, dann merke ich, dass du eine Menge Konventionen über Bord geworfen hast.**

Ich habe feststellen müssen, von Konventionen kann man nicht leben.

■ **Eine andere Leidenschaft; neben schönen Frauen liebst du das gute Essen!**

Du sagst es, mein Lieber. Schon immer hab ich sehr gern gekocht und glaube, dass ich noch nicht einmal schlecht koche, jedenfalls haben es die meisten von mir Bekochten als sehr schmackhaft empfunden. Ich habe mir überlegt, ob ich nicht ein Kochbuch schreibe.



Freunde aus alten Zeiten

Eduard Prinz von Anhalt wurde in seinem Berliner Büro von Ferfried Prinz von Hohenzollern besucht. Sie hatten sich viel zu erzählen. Ein offenes Gespräch, bei dem sich beide köstlich amüsierten

■ **Du hast dir während der Wirren der Vergangenheit 18 Kilo angefressen?**

Es war kein Frustessen, sondern die Tatjana kochte sehr gern und gut. Das ist natürlich fatal, wenn man Tag für Tag die schwere fränkische Kost in den Rachen gestopft bekommt.

■ **Während dieser Zeit mit dieser etwas notorischen Frau: War die so eifersüchtig, dass ihr zu Hause gegessen hat und nicht unter die Leute gegangen seid?**

Nein, diese Frau hat sich überwiegend mit sich selbst auseinandergesetzt und nicht so wahnsinnig viele andere Interessen gehabt. Ich will mich nicht als Opfer bezeichnen, aber

■ **Wenn du also merken würdest, die Dame mag dich nur, weil du ein Prinz bist, würdest du flüchten?**

Auf jeden Fall! Bitte nie wieder eine solche Dame! Wir werden uns im Vorfeld unter Ausschluss der Öffentlichkeit gegenseitig testen. Und wenn das negativ ausfällt, dann macht es Schnipp – und das wars dann!

■ **Wie geht so ein Test, erzähl doch mal! Oh nein! Den verrät ich nicht!**

■ **Lass uns über deine Herkunft sprechen. Kann man sagen, dass dir der sächsische Prunk mehr liegt als das nüchterne Hohenzollern?**

Ferfried möchte echte Gefühle spüren. Auch ein Prinz ist nur ein Mensch

als der damals wichtigste Teil ihres Beschäftigungsprogramms bin ich total aus den Fugen geraten.

■ **Zu dieser Zeit warst du ja nicht glücklich, baut man da eine Art Schutzpanzer auf, in deinem Fall aus Fettpölsterchen?**

In dieser Beziehung gab es keine Zukunftsperspektive. Es gab zu wenig Gemeinsamkeiten, und wer mich ein wenig kennt, weiß, dass ich ein vielseitig interessierter Mensch bin. Ich besuche gern Museen, gehe in ein Konzert, lese mit Vorliebe ein gutes Buch.

■ **War da vonseiten besagter Partnerin eine gewisse Anspruchslosigkeit vorhanden?**

Das kann man wohl sagen. Die Frau war ein kulturelles Niemandsland.

■ **In unserem Alter spielen andere Dinge neben dem Sex eine immer stärkere Rolle...**

So schön Sex auch jetzt noch ist, aber der Anspruch auf geistige Nahrung beginnt doch zu überwiegen.

Das ist absolut richtig gesagt. Die Hohenzollern sind ja sparsam, nüchtern, prude, da liegt mir anscheinend mein sächsischer Vorfahre August der Starke mit seinen 320 unehelichen Kindern näher.

■ **Ich würde schon mal gerne wissen - wir sind ja gleichaltrige 65-Jährige... 64!**

■ **64, Entschuldigung! Unter welchen Bedingungen würdest du wieder in eine feste neue Beziehung eintreten?**

Die Hauptvoraussetzung ist, ich muss wirklich echte Gefühle der Frau spüren. Ich will nicht als Prinz, sondern als Persönlichkeit und Mensch geliebt werden.

■ **Ja, lieber Pfaff, ich hoffe du hältst uns auf dem Laufenden...**

Auf alle Fälle!

■ **Mögest du immer ein gutes Auto unter dem Hintern haben - und die richtige Partnerin an der Seite...**